



Ein

blick

Ausgabe 2
2019

APRIL / MAI / JUNI
JUTROWNIK / RÓŻOWNIK / SMAŻNIK

DOHLAD

Die Hauszeitschrift der Volkssolidarität
des Kreisverbandes Bautzen e.V.

www.volkssoli-bautzen.de

domjace nowiny Ludoweje solidarity

Kita-Fachtag
„Ohne Eltern geht es nicht“

Seite 13



VOLKSSOLIDARITÄT

Inhaltsverzeichnis

- 3** Bundes- und Kreisverband
- 4** Volkssolidarität als „Sprungbrett“
- 5** Kooperationspartner
- 6** Die Tricks der Diebe und Betrüger, Teil 2
- 7** Mitgliederverband
- 8-9** Soziale Dienste
- 10-11** Osterhase besucht VS
- 12-13** Kinder- und Jugendarbeit
Fachtage Kita
- 14** Zeitzeugen
- 15-16** Glückwünsche, Anzeige

Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität KV Bautzen e.V.
Redaktion: Volkssolidarität KV Bautzen e.V.
Bahnhofstraße 21
01877 Bischofswerda
Tel.: 03594/743630
Fax: 03594/743637
Mail: bautzen(at)volkssolidaritaet-bz.de
St.Nr.: 204/142/06590
VR-Nr.: 30540 - Amtsgericht Dresden
Satz und Bildbearbeitung: nicole.graulich(at)volkssolidaritaet-bz.de
Druck: WIRMachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang
Bilder: Fotoarchive des KV Bautzen e.V.,
www.pixabay.com, Bundesverband
Textquellen: Broschüre „Sicher Leben“, VHN
Auflage: vierteljährlich, 16 Seiten, 2.500 Stück inkl. Einleger

Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck und Kopie ausdrücklich untersagt! Zuwiderhandlungen werden straf- und zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.

SPEISEPLAN | 25. KW | 17.06. – 23.06.2019

WIR FREUEN UNS AUF IHRE ESSENSBESTELLUNG: unter www.laola-zentralkueche.de · Kostenfreies Servicetelefon: 0800. 168 99 99

Bestellungen und Abbestellungen werden bis 6.00 Uhr für den jeweiligen Liefertag entgegengenommen (für Samstag/Sonntag generell bis Freitag 14.00 Uhr). Reklamationen werden nur am Liefertag bis 14.00 Uhr entgegengenommen. Die Abrechnung des Essensgeldes erfolgt nach persönlicher Vereinbarung.



	MENÜ 1	MENÜ 2	MENÜ 3	PASTA 3,00 EUR	SILBER 3,00 EUR	BLAU 3,00 EUR	ZUSATZANGEBOT*
Montag 17.06.2019	Schweinehacksteak in Letschosoße, an Kartoffelpüree <small>A', G, I, J, K</small>	Thüringer Rostbratwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln, dazu <u>Senfritze</u> <small>1, 4, 6 A', I, J, K</small>	Linseneintopf süß-sauer abgeschmeckt, mit 2 Wiener Würstchen <small>1, 4, 6 A', L, K</small>	Italienischer Nudelsalat mit 2 Wiener (Kaltmenü) <small>1, 4, 6 A', C, I</small>	Omelett gefüllt mit Blattspinat und Gorgonzolakäse, an Bandnudeln <small>1, 4, 6 A', C, G</small>	Gedünstetes Fischfilet mit Rotkraut und Salzkartoffeln, <u>Kompott</u> <small>1, 4 A', D, K / 670 kcal</small>	Montag – Sonntag * am Wochenende 3,40 EUR A
Dienstag 18.06.2019	Piccata Milanese Hähnchenfilet in Eihülle, an Tomatensoße, mit Spaghetti <small>A', C, G, I</small>	Rahmspinat mit Schinkenrührei und Salzkartoffeln <small>1, 4, 6 A', C, G, K</small>	Bunter Gemüseeintopf mit Kartoffelstücken und frischen Kräutern, dazu <u>Rote Grütze</u> <small>A', G, I, K</small>	Italienischer Nudelsalat mit 2 Wiener (Kaltmenü) <small>1, 4, 6 A', C, I</small>	Gebackener Fetakäse auf Balkangemüse, an Butterreis <small>A', C, G, I</small>	Schweinebraten mit Bayrisch Kraut und Petersilienkartoffeln <small>1, 4 A', I, J, K / 600 kcal</small>	Salat „Antipasti“ mit getrockneten Tomaten, Champignons, Peperoni, Frischkäsecreme, kleines Brötchen 3,00 EUR* <small>9, A', F, G, I, K, M</small>
Mittwoch 19.06.2019	Saftiger Kasserbraten mit Butterbohnen und Kartoffelklößen <small>1, 4, 5, 6 A', G, I, J, K</small>	Dresdner Krautnudeln mit paniierter Jagdwurstscheibe <small>1, 4, 6 A', C, G, J</small>	Milchgrieß mit brauner Butter, dazu <u>extra Zucker und Zimt, Erdbeerkompott</u> <small>A', G</small>	Italienischer Nudelsalat mit 2 Wiener (Kaltmenü) <small>1, 4, 6 A', C, I</small>	Gebackener Camembert an Kartoffelgratin, dazu <u>Preiselbeeren und Obst</u> <small>A', C, G, K</small>	Paprikahähnchen mit Kaisergemüse und Salzkartoffeln <small>A', I, K / 560 kcal</small>	B Bunte Salatplatte mit Rohkost und Putenbruststreifen 3,00 EUR* <small>G</small>
Donnerstag 20.06.2019	Schweinesteak mit Schafskäse und Tomate überbacken, an Kartoffelgratin <small>A', C, G, K</small>	Zartes Hühnerfrikassee mit buntem Gemüse, an Kräutereis <small>A', I</small>	Gulaschsuppe mit buntem Gemüse und Kartoffeln, dazu <u>Brot</u> <small>7 A', F, G, I, J, K, M</small>	Italienischer Nudelsalat mit 2 Wiener (Kaltmenü) <small>1, 4, 6 A', C, I</small>	Spaghetti Napoli dazu Parmesankäse und <u>Dessert</u> <small>A', G, I</small>	Putenschnitzel natur <u>Tiroler Art</u> in Tomaten-Sahnesoße, Reismudeln <small>A', G, I / 530 kcal</small>	C Gegrillte Hähnchenkeule mit buntem Schleifennudelsalat 3,00 EUR* <small>7, A', C, G, I, J</small>
Freitag 21.06.2019	Gedünstetes Fischfilet auf feinem Gemüse, mit Limonen-Buttersoße, an Kartoffeln <small>A', D, G, K</small>	Hausgemachter Hackbraten mit Rosenkohl, an Kräuterkartoffelmus <small>A', C, I, J, K</small>	Sächsischer Fleckeeintopf süß-sauer mit Kartoffelwürfel <small>7 A', I, J, K</small>	Italienischer Nudelsalat mit 2 Wiener (Kaltmenü) <small>1, 4, 6 A', C, I</small>	Gedünstetes Sommergemüse in Buttersoße, mit Curryreis, dazu <u>Dessert</u> <small>A', G, I</small>	Gedünsteter Blumenkohl in holländischer Kräutersoße, mit Kartoffeln, <u>Dessert</u> <small>A', C, F, G, I, J, K / 480 kcal</small>	E Lachssteak auf Blattspinat, an Bandnudeln 3,30 EUR* <small>A', C, D, G</small>
Samstag 22.06.2019	2 Grillwürstchen mit Letschosoße und Kartoffelmus, <u>Kompott</u> 3,40 EUR <small>1, 4, 6 A', G, I, J, K</small>	Die Junisonne macht uns froh und heiter – La Ola liefert Braten, Salate, Suppen u.s.w.				Deftiger Nudleintopf mit Rindfleisch und Gemüse, dazu <u>Dessert</u> 3,40 EUR <small>A', C, G, I / 610 kcal</small>	
Sonntag 23.06.2019	Hammelbraten mit Speckbohnen und Kartoffeln, dazu <u>Dessert</u> 3,40 EUR <small>1, 4 A', I, J, K</small>				Gebratener Leberkäse mit Kartoffelbrei, dazu <u>Rohkost</u> 3,40 EUR <small>1, 4, 6 A', G, I, J, K / 580 kcal</small>		

Allergene: A-glutenhaltiges Getreide (A1-Weizen, A2-Roggen, A3-Gerste, A4-Hafer, A5-Dinkel, A6-Emmer, A7-Khorasan-Weizen), B-Krebstier, C-El, D-Fisch, E-Erdnuss, F-Sojabohne, G-Milch, H-Schalenfrucht (H1-Mandeln, H2-Haselnuss, H3-Walnuss, H4-Kaschunüsse, H5-Pecanüsse, H6-Paranüsse, H7-Pistazien, H8-Makadamianüsse), I-Sellerie, J-Senf, K-Schwefeldioxid/Sulfite, L-Sesam, M-Lupine und W-Weichtiere.
 Zusatzstoffe: 1 Konservierungsstoffe, 2 Geschmacksverstärker, 3 Farbstoffe, 4 Antioxydationsmittel, 5 Geschwefel, 6 Phosphat, 7 Zuckeraustauschstoffe, 8 Gewächst, 9 Geschwärtzt. Nährwertangaben können bei der La Ola Zentralküche erfragt werden. Aufgrund von Zusammenführungen der verschiedenen Speisekomponenten, können sich Inhaltsstoffe vermischen. Wir können daher nicht ausschließen, dass in den angebotenen Speisen noch weitere Inhaltsstoffe vorhanden sind. Die La Ola Zentralküche übernimmt daher keine Haftung für die Vollständigkeit der Deklaration.

Drohende Altersarmut in Ostdeutschland

Immer mehr Rentner/-innen in Deutschland sind von Altersarmut betroffen. Ohne politisches Gegensteuern wird dieser Trend sich fortsetzen. Aufgrund des überdurchschnittlich großen Niedriglohnssektors, den durch die Umwälzungen der Nachwendejahre oftmals gebrochenen Erwerbsbiografien und des allgemein niedrigeren Lohnniveaus werden die ostdeutschen Länder von dieser Entwicklung besonders betroffen sein.

Vor diesem Hintergrund hat sich Dr. Wolfram Friedersdorff, Präsident der Volkssolidarität, in einem Brief an die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen der Parteien CDU/CSU, SPD, Die Grünen und DIE LINKE gewendet.

Seit der Wiedervereinigung werden die Entgelte der Beschäftigten in Ostdeutschland bei der Berechnung der Rentenansprüche um einen jährlich neu bestimmten Faktor hochgewertet, damit ihnen im Alter durch das Lohngefälle Ost-West keine Nachteile entstehen. Beginnend mit diesem Jahr wird diese Umwertung schrittweise abgeschmolzen und bis zum 01. Januar 2025 auf null gestellt. Eine Angleichung des Lohnniveaus wird in diesem Zeitraum allerdings nicht erwartet. Folglich werden die Rentenansprüche der heute und in Zukunft versicherten ostdeutschen Arbeitnehmer/-innen spürbar absinken.

Dr. Friedersdorff macht die Fraktionsvorsitzenden darauf aufmerksam, dass Maßnahmen, die den Effekt der Abschaffung des Nachteilsausgleichs wettmachen oder zumindest abmildern, dringend erforderlich sind. So spricht sich der Verbandspräsident für eine schnelle Einführung des im Februar vorgelegten Vorschlags einer Grundrente aus, nach



dem die Verdienste von Geringverdiener/-innen bei der Rentenberechnung aufgewertet werden. Da in den neuen Bundesländern der Niedriglohnsektor überdurchschnittlich groß ist, würden hier besonders viele Beschäftigte profitieren. Gleichzeitig sei die Einführung der Grundrente kein angemessener Ersatz für die Abschaffung des Nachteilsausgleichs, da auch Beschäftigte mit mittlerem und höherem Qualifikationsniveau und entsprechenden Einkommen von dem Wegfall betroffen sind. Um den konkreten politischen Handlungsbedarf in dieser Sache aufzuzeigen, bat Dr. Friedersdorff die Fraktionsvorsitzenden, die Bundesregierung dazu aufzufordern, eine Folgenabschätzung eines vollständigen Wegfalls des Nachteilsausgleichs vorzulegen.

Quelle: Bundesverband

Im Gespräch mit Regina Kraushaar

Der ambulante Pflegedienst unseres Kreisverbandes betreut und pflegt seit Dezember 2019 Bewohner einer selbstbestimmten Wohngemeinschaft. Aus dieser Arbeit heraus, beschäftigen wir uns mit dem Gedanken, eine trägerbestimmte Wohngemeinschaft zu gründen. Die Regelungen im sächsischen Betreuungs- und Wohnqualitätsgesetz sollen verändert werden und würden diese Möglichkeit für die Volkssolidarität zulassen. Um anstehende Fragen zu klären, haben wir Hilfe und Unterstützung bei der Landtagsabgeordneten Patricia Wissel gesucht und konnten dazu mit ihr sprechen. Frau Wissel lud uns bei diesem Zusammentreffen zu einem Arbeitsgespräch mit der Staatssekretärin im Sächsischen Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz Frau Regine Kraushaar ein. In dem, mit großer Offenheit zur Situation in der Pflege, geführtem Gespräch konnten Frau Strauß und Frau Bens das Anliegen an die Staatssekretärin geben.

Sabine Strauß, Geschäftsführerin



Volkssolidarität als „Sprungbrett“

Mein Name ist Giorgi Tataev. Mit meiner Ehefrau Elza Gazdelliani sind wir 2013 über Polen und die Schweiz in Deutschland als Asylsuchende eingereist. In unserem Heimatland Georgien sahen wir für unsere Familie keine geordnete Zukunft.

Nach einem reichlichen Jahr im Aufnahmelager in Bischofswerda konnten wir in Steinigtwolmsdorf bei Familie Roswitha und Klaus Schierz eine Wohnung beziehen. Das war ein großes Glück, denn unsere Familie hatte sich in der Zwischenzeit vergrößert. Unsere Tochter Khatuna, in der Schweiz geboren, bekam in Deutschland noch zwei Brüder, David und Lucas. Alle drei wurden in der Kindertagesstätte „Zwergenland“ in Steinigtwolmsdorf aufgenommen. Jetzt, da wir einen festen Wohnsitz hatten, wollten wir so schnell wie möglich Arbeit finden. Unterstützung bekamen wir dabei auch von der Volkssolidarität als Träger der Kita und der Leiterin Heike Pietsch. Sie vermittelten für meine Ehefrau eine Tätigkeit im Freiwilligendienst, die sie zwei Jahre im Ehrenamt leistete. Ich bekam über die Volkssolidarität einen Minijob und unterstützte den Hausmeister. Bei ihm lernte ich sehr viele handwerkliche Tätigkeiten. Durch die

Arbeit im Kindergarten entstanden Freundschaften zu vielen Eltern. Diese halfen uns über Schwierigkeiten hinweg. Auch unsere deutsche Sprache verbesserte sich immer mehr. Jetzt sind wir über fünf Jahre in Steinigtwolmsdorf. Mit Fleiß und großer Unterstützung vieler Menschen konnten wir „Fuß fassen“. Über Freunde bekam ich Mitte Mai einen Vollzeitjob. Damit können wir nun unseren Lebensunterhalt selbst bestreiten und sind nicht mehr auf das Asylamt angewiesen. Meine Frau Elza beginnt ab Juni eine vierjährige duale Ausbildung zur Erzieherin. Den Praxisteil absolviert sie in der Kita „Zwergenland“ in Steinigtwolmsdorf. Ich habe das alles aufgeschrieben, um den Menschen zu danken, die uns so toll unterstützt haben. Unser Dank gilt besonders der Geschäftsleitung der Volkssolidarität, Frau Sabine Strauß und der Kitaleiterin Frau Heike Pietsch mit ihren gesamten Teams. Für unsere Familie, vor allem für die Kinder, ist es bei Familie Schierz ein „richtiges“ zu Hause geworden.

Unsere Lebensplanung in Deutschland „normal“ als Familie anerkannt zu werden, verfolgen wir intensiv.

Giorgi Tataev und Elza Gazdelliani

Volkssolidarität Hausnotruf

Hausnotruf, Schlüsseldienst, Sicherheitstechnik, Medizintechnik

Hausnotruf

- ☀ Auf Knopfdruck da - ein gutes Gefühl - für alle!
- ☀ Für unabhängiges Wohnen im Privatbereich!
- ☀ Sicherheit und Service rund um die Uhr!

Jetzt informieren!

 **VOLKSSOLIDARITÄT KV Bautzen e.V.**
Bahnhofstraße 21, 01877 Bischofswerda
☎ 03594 / 743638 Michaela Hanisch

Vorstellung der Kooperationspartner



Neuwagen, Jahreswagen und Gebrauchtwagen von Autohaus Matticzki. Wir zeigen Ihnen Kleinwagen, Sportwagen, Cabrios, PKW, Geländewagen und Nutzfahrzeuge. Sie suchen zuverlässigen Service für Ihr Fahrzeug oder Ersatzteile und Zubehör? Ihre Suche hat ein Ende – hier werden Sie fündig! Besuchen Sie uns doch.

Um Ihren Wünschen als Kunde gerecht zu werden, legen wir Wert auf motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. Bei uns werden Sie stets einen kompetenten Ansprechpartner finden. Unser kompetentes Team steht Ihnen während unserer Öffnungszeiten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Seit 14.09.2016 zählen wir zu den Kooperationspartnern und bieten den Mitgliedern der VS KV Bautzen folgendes Angebot:

- 5% Rabatt auf Arbeitsleistung (ausgenommen Fremdleistung)
- Sonderkonditionen bei Fahrzeugvermietung
- Sonderkonditionen beim Kauf von Neu- oder Gebrauchtwagen für Personen mit Behindertenausweis

www.autohaus-matticzki.de; Tel. 03591/37860



Seit Jahrzehnten steht der Name möve für exklusive Frottierwaren Made in Germany. Mit einem umfassenden, designorientierten Produktsortiment rund um die Themenwelten Bad & Bett hat sich der traditionelle Frottierhersteller heute als internationale und anspruchsvolle Lifestyle Marke etabliert.

Seit der Gründung im Jahr 1927 fertigt das Familienunternehmen nun bereits in der dritten Generation hochwertige und langlebige Frottierwaren an seinem Produktionsstandort in Deutschland. In den Kollektionsthemen verbinden sich Tradition und Qualität mit zeitgemäßem Design und textilen Innovationen. Neben Heimtextilien wie Frottiertüchern, Bademänteln und Bettwäsche bietet möve seit einigen Jahren auch eine Vielzahl an passenden Bad- und Wohnaccessoires an.



Seit 01.10.2016 zählen wir zu den Kooperationspartnern und bieten den Mitgliedern der VS KV Bautzen folgendes Angebot: 5% Nachlass auf den Einkauf im Fabrikverkauf Center Großschönau auf die Marken „möve“, „frottana“ und „möve for frottana“. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

www.frottana.de; Tel. 035841/80



by Carmen Gerigk

Kosmetik | Fußpflege | Nagelmodelage

Das Studio für Schönheit, Wohlbefinden und Mode ist an der Bischofswerdaer Kirchstraße zu finden. Inhaberin Carmen Gerigk bietet Kosmetik, Fuß- und Fingernagelpflege an, dazu die Mode by Carmen Gerigk. Schon seit zehn Jahren verkauft Sie in ihrem „Peppermint“ in Bischofswerda die Kollektionen einer dänischen Marke. Carmen Gerigk hat sich das Angebot zusätzlich ins Geschäft geholt, weil es ihr auch Spaß macht, Frauen einzukleiden.



Seit 01.05.2016 zählen wir zu den Kooperationspartnern und bieten den Mitgliedern der VS KV Bautzen folgendes Angebot: 5% Rabatt auf alle Verkaufsartikel in unserem Geschäft. (Mode, Schuhe, Schmuck, Taschen, Kosmetik usw.)

Tel. 03594/704467

Die Tricks der Diebe und Betrüger - Teil 2

Gefahren unterwegs

Sie finden in unserer neuen Rubrik „Die Tricks der Diebe und Betrüger“ verschiedene Informationen zu Trickdieben, Problemen und Gefahren in der Pflege älterer Menschen sowie Tipps zur besseren Sicherheit. In unserem zweiten Teil berichten wir über Gefahren unterwegs.

Handtaschenraub

Straßenräuber und -diebe setzen oft auf Schnelligkeit und Überraschung statt auf Gewalt. Im Vorbeilaufen oder -fahren, zum Beispiel auf dem Fahrrad oder Moped, greifen sie nach den Handtaschen älterer Damen. Sollten Sie tatsächlich einmal in die Situation geraten, dass ein Dieb versucht, Ihnen die Tasche zu entreißen, dann ist es wichtig, dass Sie diese loslassen. Leisten Sie keinen Widerstand, damit die Täter keine Gewalt anwenden. Bei einem Gerangel mit dem Täter könnten Sie leicht stürzen und sich dabei verletzen. Machen Sie stattdessen durch lautes Rufen auf sich aufmerksam – so können Andere Ihnen zu Hilfe kommen.



Taschen- und Trickdiebstahl

Die Gefahr eines Trickdiebstahls ist besonders in Kaufhäusern, öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Großveranstaltungen hoch. Menschenansammlungen und Gedränge bieten den Räubern Deckung und Schutz, da sie nicht bemerkt werden. Sind die Diebe in Gruppen unterwegs, lenken einige das Opfer ab – durch Anrempeln oder indem sie um Auskunft, Hilfe oder Geld bitten. Diesen Moment nutzen die Komplizen, um blitzschnell die Geldbörse aus der Hand- oder Gesäßtasche zu ziehen. Es gibt aber auch Täter, die allein handeln. Diese sprechen Sie auf der Straße an, womöglich werden Sie umarmt oder um eine Spende gebeten. Auch dies sind nur Ablenkungsmanöver, um unbemerkt die Geldbörse zu stehlen. Manche Taschendiebe nutzen sogar die nachlassenden Kräfte von Senioren aus: Sie bieten beispielsweise an, den Einkauf nach Hause zu tragen. Bei dieser Gelegenheit eilen sie mit der Tasche voraus, um darin ungestört nach der Geldbörse zu suchen.

Kaffeefahrten

Bestimmt hatten auch Sie schon einmal Angebote für Busreisen, Kaffee, Kuchen, Unterhaltung und Geschenke im Briefkasten. Doch mit preiswerten Ausflügen haben solche Einladungen oft nichts zu tun – bei der „Möglichkeit zur Teilnahme an Werbeveranstaltungen“ geht es nur ums Geschäft und damit ums Geld. Bei diesen Werbestrategien werden Decken, Kochtöpfe, Nahrungsergänzungsmittel und Ähnliches präsentiert. Diese „Angebote“ sind nach polizeilicher Erfahrung häufig minderwertiger und oft bedeutend teurer als im Fachhandel.

Trotzdem gehen viele Teilnehmer von Kaffeefahrten finanzielle Verpflichtungen ein. Schutz vor solchen Käufen bietet das „Widerrufsrecht bei Haustürgeschäften“. Demnach können Kaufverträge, die auf Veranstaltungen wie Kaffeefahrten abgeschlossen wurden, innerhalb von 14 Tagen widerrufen werden. Unseriöse Vertreter versuchen, diese Regelung zu umgehen, indem sie Bestellungen ohne Angabe des Datums schreiben, es rückdatieren oder das Unternehmen unleserlich angeben. Dennoch sollten Sie bei einem „Ausflug mit Möglichkeit zur Teilnahme an einer Werbeveranstaltung“ erst gar nichts kaufen!

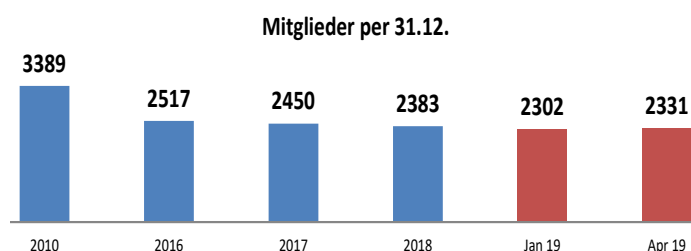
Nicole Gräulich, Mitglieder-/Öffentlichkeitsarbeit

Tipps Ihrer Polizei

- Heben Sie Bargeld möglichst nur an Automaten im Innenbereich von Banken ab.
- Zählen Sie Ihr Geld nicht in der Öffentlichkeit nach.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Handtasche verschlossen ist.
- Legen Sie Ihr Portemonnaie beim Einkauf nicht in den Einkaufskorb oder Ihren Rollator.
- Wird Ihre Geldbörse gestohlen, lassen Sie sofort Ihre EC- bzw. Kreditkarte sperren (**Sperrnotruf 116 116**) und melden den Diebstahl der Polizei (**110**).
- Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht ganz genau verstanden haben. Unterschriften sind nie „reine Formsache“.
- Fordern Sie eine Vertragsdurchschrift, auf der Name und Anschrift des Vertragspartners deutlich lesbar sind.
- Wenn Sie vom Vertrag zurücktreten möchten: Schicken Sie einen schriftlichen Widerruf (Einschreiben mit Rückschein) binnen 14 Tagen nach Vertragsschluss an den Verkäufer.
- Ein Rücktritt vom Vertrag innerhalb dieser Fristen muss nicht begründet werden.
- Leisten Sie keine Anzahlung, auch wenn diese als Verwaltungsgebühr deklariert wird.
- Notieren Sie sich den Namen von Zeugen

Erste Mitgliedergruppenberatungen 2019

Zu Mitgliedergruppenberatungen am 20. und 26. März 2019 wurden in Bischofswerda und in Neugersdorf die wichtigsten Themen aus dem Mitgliederverband angesprochen. Nach wie vor ist es unser Ziel, die Mitgliederzahl zu halten bzw. neue Mitglieder zu gewinnen. Seit 01.01.2019 können wir mit 54 Neuzugängen und 25 Abgängen zufrieden sein. Trotz dieses Erfolges ist der Rückgang der Mitglieder in der Jahresstatistik ersichtlich.



Um unsere Mitgliedschaft bekannter zu machen, sprechen wir auch Eltern an, die in unseren Einrichtungen ihre Kinder in Betreuung geben. Diese haben viele Vorteile. Die Mehrzahl der Mitgliedergruppen nutzen einen Teil der Beiträge für Eintrittsgelder und Ausflüge. Damit alles finanziell ordentlich abläuft, gibt es in jeder Leitung der Mitgliedergruppe einen Verantwortlichen für Finanzen. Diese hatten ein Kassierer-Treffen im April mit unserer Revisionskommission. Über wichtige Fragen in den Abrechnungen wurde gesprochen und auf Veranstaltungshöhepunkte hingewiesen. Wir wünschen uns, dass unser Vereinsleben über unsere Mitglieder noch bekannter wird und wir somit viele Interessierte erreichen können. Es lohnt sich, Mitglied der Volkssolidarität zu sein.

Nicole Gräulich, Mitglieder-/Öffentlichkeitsarbeit

30. Familienfest



Die Volkssolidarität Bautzen hatte zum 30. Familienfest eingeladen. Wie es sich für ein Jubiläum gehört, strahlte die Sonne am 18. Mai über dem Park der Wohnanlage „Albertstift“ in Bautzen. Viele gutgelaunte kleine, große, junge und ältere Gäste fanden sich pünktlich zur Eröffnung durch die Geschäftsführerin Sabine Strauß ein. Sie begrüßte diesmal auch Frauen und Männer aus Neugersdorf, Bischofswerda, Rammenau und anderen Orten. Der Kreisverband hatte an die Mitglieder, welche weiter entfernt wohnen, gedacht und zwei Busse bereitgestellt. Das bunte Nachmittagsprogramm wurde von den Musikkindern aus der Kita „Glückskäfer“ Bautzen eröffnet. Unter dem Motto „Die Welt ist bunt“ sangen und tanzten die Mädchen und Jungen auf der Bühne und die Besucher honorierten die Darbietungen mit viel Applaus. Etwas lauter wurde es mit dem Jugendblasorchester Bautzen, dem nächsten Programmpunkt. Etwa 40 Jugendliche finden in der Blasmusik ein tolles Hobby und ein Teil von ihnen bereicherte das VS-Familienfest. Der Comedy-Zauberer Andreas Röthig aus Dresden begeisterte vor allem die Kinder, die sich nicht lange bitten ließen, auf der Bühne mitzumachen. Aber auch

die Großen brachte er zum Staunen. Mit den großen Hits von Udo Jürgens kam dann eine ganz andere Programmfarbe auf die Bühne. „Ich war noch niemals in New-York“ und „Aber bitte mit Sahne“ wurde von den Besuchern lautstark mitgesungen und Tom ... stellte auch ein paar unbekanntere Schlager von dem Mann im Bademantel vor. Die Hüpfburg der Volkssolidarität war ständig mit vielen Kindern besetzt, die Spiel- und Bastelstände umringt, große Seifenblasen schwebten über den Rasen und eine lange Schlange bildete sich beim Luftballonmodellieren. Ein besonderes Highlight waren ein Polizeiauto und ein Polizeimotorrad. Gleich drei nette Polizisten erklärten den Kindern die Technik und ein „Probesitzen“ war natürlich möglich. Die Tombola-Lose waren an diesem Nachmittag schnell verkauft und die tollen Preise sind begeistert angenommen worden. Viele Freiwillige, darunter auch einige Bewohner der Wohnanlage, ehrenamtliche aber auch hauptamtlichen Mitarbeiter der Volkssolidarität haben mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Festes beigetragen. Ihnen und den Sponsoren des Nachmittags gebührt ein großes Dankeschön.

Nicole Gräulich, Mitglieder-/Öffentlichkeitsarbeit



Mein Tag in der Pflege - Perspektivwechsel



Am 25. März traf ich mich um 6:00 Uhr mit Schwester Katrin in der Sozialstation Bischofswerda, Karl-Liebknecht Straße 1. Zum ersten Mal hatte ich mich zum Perspektivwechsel angemeldet und war etwas aufgeregt. Was würde wohl auf mich zukommen? Dann ging es auf Tour. Bischofswerda, Großharthau, Seeligstadt, Bühlau waren unsere Anlaufpunkte. Schwester Katrin erzählte mir kurz im Auto, was für Aufgaben sie bei den einzelnen Patienten hat, z.B. Waschen, Tabletten setzen, Wundversorgung etc. Bei allen Patienten wurde ich mit neugierigen Augen, aber immer freundlich, empfangen. Schwester Katrin war dabei die Ruhe selbst. Ich spürte die Liebe zum Beruf und zu den Menschen. Mit geübten Handgriffen erledigte sie ohne Hektik ihre Aufgaben. Dabei kamen auch ein kurzes

Schwätzchen und aufmunternde Worte für die Patienten nicht zu kurz. Ich war begeistert und ziehe meinen Hut vor den Schwestern der Sozialstation, die immer bemüht sind ihren Patienten die bestmögliche Versorgung zu kommen zu lassen. Ob bei Wind und Regen, Schnee und Glatteis, bei jedem Wetter sind die Mitarbeiter gewillt, zuverlässig zu ihnen zu kommen.

Vielen Dank an Schwester Katrin, die mir diesen tollen Einblick in ihre verantwortungsvolle Arbeit gewährte. Aber auch an die Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V., die es ermöglicht, auch einmal in andere Bereiche „hinein zu schnuppern“. Beim nächsten Perspektivwechsel bin ich bestimmt wieder mit dabei!

Astrid Strurm, stellvertretende Kitaleiterin „Märchenland“, BIW

„Der Besuch der Tagespflege bringt Erleichterung“

Frau Marianne Polik dankt den Mitarbeitern der Tagespflege

Mein Mann, Wolfgang Polik, besucht dreimal wöchentlich die Tagespflege in Bischofswerda, die mich unheimlich entlastet. Etwa drei bis vier Jahre nach dem Schlaganfall meines Mannes merkte ich, dass er vergesslich wurde und sich merklich veränderte. Nach einigen Besuchen beim Hausarzt, welcher uns nicht helfen konnte, kamen wir zu einem Neurologen. Verschiedene Tests wurden durchgeführt und danach stand die Diagnose „Demenz“ fest. Häufig kam ich an meine Grenzen, zeitweise lagen die Nerven blank. Ich fühlte mich hilflos. Bekannte und Verwandte empfahlen mir, meinen Mann in eine Tagespflege zu geben. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich mir das aber überhaupt nicht vorstellen. Für mich war das wie „abschieben“. Auslöser zum Umdenken war ein Beratungsbesuch. Zwei Tage später habe ich mir die Tagespflege der Volkssolidarität in Bischofswerda angesehen und meinen Mann angemeldet.

Für meinen Mann war es keine große Umstellung, da er jede Woche nach Bischofswerda zur Therapie gefahren ist. Nun geht er gern in die Tagespflege. Damit hat er eine Verpflichtung, welche ihm gefällt und Freude bereitet.

Ich genieße die freien Tage sehr, da ich sie für meine persönlichen Interessen nutzen kann. In dieser Zeit tanke ich Kraft, um den Ansprüchen und der Krankheit meines Mannes bewusster gerecht zu werden. Viele unkontrollierte Situationen kann ich wieder gelassener akzeptieren oder lenken und leiten und das nötige Verständnis dafür aufbringen.

Ich lese mal ein Buch und kann selbst Arztbesuche und andere wichtige Termine wahrnehmen. Außerdem kann ich wieder den Kontakt zu Freunden und Bekannten pflegen, denn diese „Krankheit macht Einsam“. Es ist schön, dass es solche Einrichtungen und engagierte Mitarbeiter gibt.

Aktuelles vom Kompetenzzentrum „Alter & Demenz“



Das Beratungszentrum Alter & Demenz hat sich seit einigen Jahren zu einem festen Angebot im Kreisverband der Volkssolidarität etabliert.

Bedingt, durch den demografischen Wandel ist das Krankheitsbild „Demenz“ immer weiter in das Bewusstsein von älteren Menschen gerückt. Das Alter(n) oder Altwerden hat eigentlich mit dem Krankheitsbild „Demenz“ nichts gemeinsam, nur, dass leider die Häufigkeit der Krankheit im Alter zunimmt. Diese Situation erschwert es vielen mit der Krankheit umzugehen. Das Thema „Demenz“ ist nach wie vor das zweitgrößte Tabuthema in Deutschland.

Rund 1,7 Millionen Menschen in Deutschland haben „Demenz“. Zurzeit gibt es im Landkreis Bautzen ca. 7000 registrierte Patienten, allein nur bei der Krankenkasse **AOK plus**. Daher wird die Dunkelziffer wesentlich höher liegen, wahrscheinlich mehr als das Doppelte.

Noch kann unser Beratungszentrum als zentrale Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige sowie an der Versorgung Demenzkranker beteiligten Personen allen Nachfragen begegnen. Wir geben den Ratsuchenden Hilfe und Unterstützung. Bei der Betreuung und Versorgung von an „Demenz“ erkrankten Menschen ist es besonders wichtig, ganz viel eigene Stärke



aufbringen zu können, um den unterschiedlichen Situationen im häuslichen Alltag gerecht zu werden.

Wie das geht, Hilfe von „Anderen“ zuzulassen und mit den eigenen Kräften zu haushalten. Darüber können sie sich im Angehörigentreff mit Gleichbetroffenen unter anderem austauschen. Einmal monatlich finden die Treffen in Bautzen und Bischofswerda statt.

Ebenso wichtig ist in diesem Zusammenhang eine langfristige Vorsorge, die getroffen werden sollte. Viele wollen Betreuung und Versorgung so lange wie möglich in der eigenen Familie organisieren. So sollten pflegende Angehörige von dem Kranken eine Vorsorgevollmacht haben um vertretungsberechtigt entscheiden und unterschreiben zu dürfen. In einer Patientenverfügung kann ich bestimmen, wie in der letzten Lebensphase mit mir umgegangen werden soll. Beide Dokumente sind sehr wichtig. Auch zu diesem Thema können Sie im Beratungszentrum der Volkssolidarität nachfragen. Gern unterstützen wir Sie beim Erstellen und Ausfüllen der Dokumente. Ausführliche Informationen erhalten Sie im Beratungszentrum Alter & Demenz der Volkssolidarität in Bautzen bei Frau Strack, Telefon 03591/529181.

Manuela Strack, Kompetenzzentrum „Alter & Demenz“

Gelati

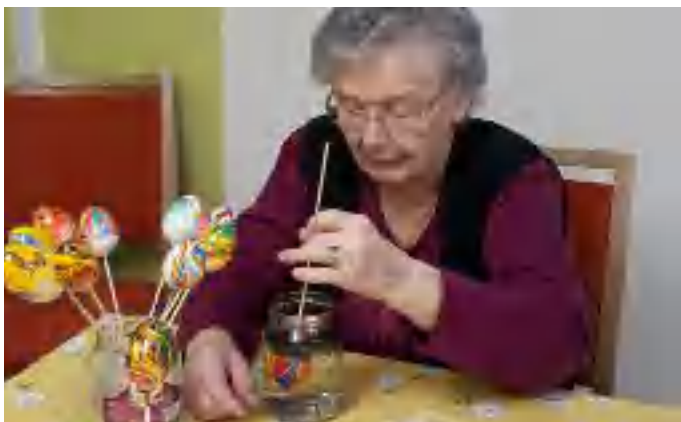
Eis Cafe Italia



im Kornmarktcenter Bautzen
Kornmarkt 7, 02625 Bautzen
03591/531991 od. 0174/7635284

handgefertigte **Eisbomben** mit frischem Eis aus eigener Herstellung, **Torten** und unser großes **Eisbuffet** auf Bestellung (auch für Schuleingang, Geburtstag und Firmenevents)

Der Osterhase besuchte die Volkssolidarität



in der Wohnanlage „Am Lutherpark“

Mit vielen bunten Ostereiern konnten wir unsere Bewohner beim Osterbasteln begeistern. Das Marmorieren und Verzieren der Eier hat Allen sehr viel Spaß gemacht. Zuerst etwas schüchtern doch dann hoch motiviert, probierte es jeder der Teilnehmer. Auf diese Art und Weise stellten die meisten ihre Ostergeschenke einfach selbst her. Für die Bewohner war es eine willkommene Abwechslung. Die prachtvoll gestalteten Eier waren ein besonderes Erfolgserlebnis und alle waren stolz und glücklich. Selbst we0r am Anfang dachte, er schafft das nicht, wurde mit dem Ergebnis belohnt.

Blumen und Sträucher im Gemeinschaftsraum wurden mit den Eiern dekoriert oder sie wurden zum Verschenken schön verpackt. Die Osterfeier fand in geselliger und lustiger Runde statt. Eine österliche musikalische Einleitung, der Kaffee und die leckere Torte begeisterten alle. Danach gab es Gedichte und Geschichten zu Osterbräuchen. Mit Musik ließen sich viele zum gemeinsamen Gespräch über alte Bräuche verleiten. Zum Abschluss gab es noch für jeden ein buntes Osternest. Mit Hase, Ei und Nascherei verabschiedeten wir uns und wünschten allen viel Freude zu den Osterfeiertagen.

Doreen Meng, Objektleiterin

in der Begegnungsstätte „Stolpener Straße“

Wir starteten am 16. April 2019 mit einer österlichen Chorprobe. Frau Gaby Polensky und Frau Heidi Künzel leiteten diese mit viel Spaß und Freude. Der fröhliche Gesang schallte durch die große Wohnanlage.

Ganz besonders lecker war auch das Essen am Frauenabend. Hier übermittelten Frau Renate Mannhaupt und Frau Erika Ritscher den Teilnehmern Grüße vom Osterhasen. Das festliche Drei-Gang-Menü wurde von einer wunderschönen Dekoration umrahmt und es herrschte beste Stimmung.

Den gelungenen Abschluss unserer Oster-Veranstaltungen bildete der Nachmittag am Gründonnerstag mit Gabi Polensky. Hier waren die Aktivität und Sportlichkeit der Senioren gefragt. Der Osterhase persönlich schaute vorbei und spornte die Teilnehmer*innen mit Worten, Beifall und einem entsprechendem Getränk an. Alle versuchten sich daran, die Ostereier durch eine Lochwand, wie die Torwand beim Fußball, zu schießen. Dafür gab es kleine österliche Preise, die allen viel Freude bereiteten und die Lachmuskeln strapazierten.

Dass niemand mehr, wie in Kindertagen, Ostereier und Überraschungen im Gras suchen musste, tat der guten Stimmung in allen Veranstaltungen keinen Abbruch.

Michaela Hanisch, Objektleiterin



in den Kindertagesstätten

Auch in diesem Jahr besuchte der Osterhase unsere Kinder in den Kindertagesstätten und der Kindertagespflege. Hinter den Fenstern konnten die Kleinen vom „Zwergenland“, Steinigtwolmsdorf, bereits einen mannsgroßen Osterhasen entdecken und beobachteten ihn verschmitzt.

Auch andere gespannte Gesichter warteten ungeduldig auf „Meister Lampe“. In einigen Einrichtungen hoppelten sogar die lebendigen Häschen herum. Sie ließen sich manchmal auch streicheln. Der Osterhase hatte für jedes Kind eine kleine Überraschung versteckt. Alle Kinder hatten viel Spaß bei der Osternestsuche. Stolz trugen sie dann ihr gefundenes Geschenk nach Hause.

Marlies Eichler, Ressortleiterin Kinder- und Jugendarbeit



Kita „Spatzennest“ in Pulsnitz sagt „Danke“

In unserer Kita gibt es „7 Heinzelmännchen“. Diese ehrenamtlichen Helfer unterstützen uns schon seit vielen Jahren. Monika Wimmer, Ursula Noack, Eckhart Unger, Jürgen Ziegenbalg, Gabriele Pförtner, Renate Franke und Günther Finger sind ehemalige Mitarbeiter der Kita, Nachbarn oder Großeltern der Kinder. Sie alle sind im Herzen mit der Kita verbunden und im Rentenalter. Sie helfen uns, zusätzliche Projekte mit den Kindern zu realisieren.

Ursula gestaltet mit den Kindern das Kreativprojekt „Kleine Kinder ganz groß“ und malt Plakate. Monika kümmert sich um unsere Wäsche und bezieht alle Betten regelmäßig neu. Jürgen vertritt den Hausmeister, wenn dieser nicht da ist und bastelt Requisiten für uns. Renate kommt wöchentlich mit zum Kinderturnen. Gabriele begleitet die Hortkinder auf ihrem Schulweg und unterstützt im Hort die Freizeitaktivitäten. Eckhart betreut die Hausaufgabenerledigung und ist bei Ausflügen mit dabei. Günther Finger ist ein Nachbar, der uns fast täglich besucht und den Kindern vieles über seine Tiere erzählt.

Bei Festen und Feiern sind alle mit dabei und helfen uns. Während einer Dienstberatung in der Mittagszeit, kann sich das Spatzennest-Team auf seine „Heinzelmännchen“ verlassen, sie decken die Schlafwache ab. Alle Tätigkeiten werden im Ehrenamt bzw. mit einer geringen Aufwandsentschädigung erbracht.

Unsere Kinder und wir als Team nehmen die Hilfe mit viel Freude an. Es bereichert unser tägliches Zusammensein und schafft eine wertvolle Brücke zwischen den Generationen. Jung und Alt fördern gemeinsam Werte, wie gegenseitigen Hilfe, Achtung und Geborgenheit. Es ist Zeit, dafür einfach mal von ganzem Herzen Danke zu sagen.



Gabriele im Hort

Dem haben sich auch einige Spatzennestfamilien angeschlossen: „Auch wir als Elternbeirat möchten den sieben ehrenamtlichen Helfern ein großes Dankeschön aussprechen. Nur durch diese zusätzliche Entlastung ist es den Erziehern möglich, sich noch intensiver mit unseren Kindern zu beschäftigen. Ohne das Mitwirken der Freiwilligen wären viele Projekte und Vorhaben in der Vergangenheit nicht in dem Maße möglich gewesen. Auch wenn die Hilfe meist im Hintergrund abläuft, ist sie doch wichtig und wertvoll. So bilden Jung und Alt eine harmonische Gemeinschaft. Wir denken, die Kinder freuen sich sehr über die Anwesenheit der Helfer, die ihre Omas und Opas sein könnten! Auch wir sagen den „Heinzelmännchen“ Danke für die Hilfe und Freude, die sie ins Spatzennest bringen. Die Stunden, die sie hier sind, sind unbezahlbar.“

Sylke Horn, Kitaleiterin „Spatzennest“

Information zur Ferienfreizeit 2019

Bald ist es wieder soweit. Die 12. Ferienfreizeit der Volkssolidarität steht in ihren Startlöchern. Jährlich, in den Sommerferien, lädt unser Verband 40 Kinder aus Familien mit Leistungsbezug (z.B. ALG I, ALG II) zu sechs erlebnisreichen Tagen ein.



Die Ferienfreizeit wird aus einem Teil der Listensammlung, einer Förderung durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Eigenanteil der Familien finanziert. Diesen können die Familien beim Landratsamt geltend machen. Einen entsprechenden Antrag auf Leistungen für Bildung und Teilhabe legen wir stets der Anmeldung bei, um den Betroffenen die Antragsarbeit zu erleichtern. Dieses Jahr ist unser Ziel das Schullandheim „Schönsicht“ in Netzschkau im Vogtland. Vom 23. bis 28. Juli werden die Kinder erlebnisreiche Tage verbringen. Sie erleben z.B. einen ganzen Tag im Freizeitpark Plohn, den Besuch des Schlosses Netzschkau mit einer Schatzsuche und viele andere interessante Aktivitäten. Wenn das Wetter stimmt, kommt auch der Badespaß für die Kids nicht zu kurz. Um eine gute Betreuung zu gewährleisten, werden die Kinder von sechs pädagogischen bzw. medizinischen Fachkräften begleitet. Wir wünschen den Mädchen und Jungen schon jetzt erlebnisreiche Ferientage mit viel Spaß und Spannung bei allen Vorhaben.

Martina Nestler, Qualitätsbeauftragte

Bei uns kommen die Kleinen groß raus.
Sie auch!

Wir suchen Sozialpädagogen und Erzieher (w/m/d) für unsere KITAS
03594/7436583
www.volkssoli-bautzen.de

Eine Veranstaltung der Spielgemeinschaft „Gojko Mitic“ Volkssolidarität KV Bautzen e.V.

UNTER GEIERN

Der Sohn des Bärenjägers

VOLKSSOLIDARITÄT
SONDERVORSTELLUNG
am 24. Juni 2019, 18.00 Uhr
Waldbühne Bischofswerda, Schmöllner Weg

Karten erhalten Sie in der Geschäftsstelle Bischofswerda
Bahnhofstraße 21 und Aussenstelle Bautzen Flinzstraße 15a,
VS-Mitglieder: Erw.: 6,00 € Kinder: 3,00 € sonst: Erw.: 7,00 € Kinder: 4,00 €
unter Vorlage des Mitgliedausweises

Ohne Eltern geht es nicht

Am 09.04.2019 trafen sich unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen erstmalig gemeinsam mit dem Träger zu einem Fachtag. Dieser stand unter dem Thema: „Ohne Eltern geht es nicht“.

Eingeladen hatten wir in das Bautzner Steinhaus.



Herr Andreas Reupert und Herr René Schlimpert, zwei Kindertagesstättenleiter und Fortbildner der Volkssolidarität, aus dem benachbarten Elbtalkreis, begleiteten uns durch den Tag. Mit einem sehr anschaulichen und anregenden Impulsvortrag beleuchteten sie aktuelle Herausforderungen in der Zusammenarbeit zwischen Kindereinrichtung und Eltern. Im Rollenspiel stellten sie zum Beispiel Situationen des Morgenbeginns in einer Familie und einer Kita dar.

Passend zum Thema des Tages stellten sie den Vortrag unter die Überschrift: „Von Übermüttern, Karrieristen und Ahnungslosen“.

Während ihres Vortrages stellten sie sehr verständlich unterschiedliche Sichtweisen von Eltern und ihren alltäglichen Herausforderungen von Beruf und Familie dar. Ein weiterer Punkt war die tägliche Arbeit in der Kindertagesstätte mit all seinen Facetten.

Herr Andreas Reupert und Herr René Schlimpert stellten sechs Thesen in der Zusammenarbeit mit Eltern in der heutigen Zeit auf. Zwei Beispiele dafür waren „Wir brauchen mehr Haltung und weniger Rechtfertigung“ sowie „Wir brauchen eine professionelle Trennung der Innen- und Außenkommunikation“.

Sehr einleuchtend brachten sie typische Denkweisen, Lebens- und Arbeitsmuster von Eltern und Erzieher*innen zum Ausdruck und unterstrichen ihre Aussagen mit treffenden Beispielen aus dem Alltag der Familien und der Kindereinrichtung. Unvorhergesehene Situationen in der Kita, wie zum Beispiel Personalausfall, bedürfen einer schnellen Lösung. Ebenso kann es in der Familie zu plötzlichen Ereignissen kommen. Dann ist Verantwortungsgefühl und gegenseitiges Verständnis eine wichtige Grundlage für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Nach einer kurzen „Verschnaufpause“ wurden die aufgestellten Thesen in Workshops weiterbearbeitet. Hier ging es nun insbesondere um den Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen aus allen acht Einrichtungen der VS. Es wurden Fallbeispiele bearbeitet, Strategien ausgetauscht und Erfahrungen der Zusammenarbeit beleuchtet, um Anregungen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Was dürfen und sollen Eltern? Wie können sie sich einbringen? Müssen sich Erzieher für alles rechtfertigen? Welche Erwartungen haben Mitarbeiter an den Träger? Diese und andere Fragen wurden diskutiert. Die Ergebnisse wurden am Ende der Veranstaltung noch einmal kurz für alle im Plenum vorgestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Workshopleitern aus den Einrichtungen für ihre Arbeit bedanken. Es gehört schon eine große Portion Mut dazu, sich einer solchen Herausforderung zu stellen und mit einer großen Gruppe ein doch nicht immer leichtes Thema zu bearbeiten. In der Auswertungsrunde gab es einen tollen Satz: „Bei allen Herausforderungen und Belastungen im Alltag unserer Arbeit, haben wir den schönsten Beruf der Welt.“

Marlies Eichler, Ressortleiterin Kinder- und Jugendarbeit



ZEITZEUGEN - ERZÄHLEN. ERINNERN. ENTDECKEN



Bei meiner Arbeit im Kreisverband der Volkssolidarität lerne ich viele ältere Menschen kennen, die mir Begebenheiten aus ihrer Biografie erzählen.

Herr Siegfried Graupner wurde am 05.04.1935 in Steinbach bei Rothenburg als zweites von drei Kindern geboren. Er hat eine ältere und eine jüngere Schwester. Als Siegfried zwei Jahre alt war, zogen die Eltern mit den Kindern

nach Quitzdorf am Stausee, wo er auch die Kriegs- und Nachkriegsjahre verlebte. Aus der Zeit des Krieges kann er nicht viel erzählen, die hatte er eher unbewusst miterlebt. Sein langer Schulweg ist ihm in Erinnerung geblieben. Er musste jeden Tag, bei Wind und Wetter, vier Kilometer von Quitzdorf nach Diesa zu Fuß gehen.

Froh ist er, dass seine Eltern und Geschwister diese schweren Jahre überlebt hatten. Nach Abschluss der achten Klasse lernte Siegfried in Niesky den Beruf eines Tischlers. 1952 kauften seine Eltern in Niesky, im Ortsteil See, ein eigenes Haus.

Dort sollte sein Familienwohnsitz werden. Geprägt durch die Kriegsjahre war es für Siegfried wichtig geworden, dass Recht und Sicherheit in seiner Umgebung aufrechterhalten blieben. Als er 1953 einen Aufruf der Bereitschaftspolizei las, dass junge Männer für den Polizeidienst gebraucht werden, nahm er diese Chance an und ging in den Dienst der bewaffneten Organe. Er wollte mithelfen, das Grenzgebiet, wo er jetzt wohnte, sicherer zu machen. Das war auch der Grundstein für seine weitere berufliche Entwicklung.

Am 1. April 1954 wechselte Siegfried erneut die Dienststelle und fand in der JVA Bautzen seine neue Wirkungsstätte. Dort blieb er für 35 Jahre als Strafvollzugsbeamter. Am Anfang war er für den Wachschutz eingeteilt. In seinen Dienstjahren qualifizierte sich Siegfried zum Erzieher und war somit auch Ansprechpartner für über 100 Strafgefangene. Er organisierte für die ihm anvertrauten Menschen den Alltag und die Arbeit. In den letzten 5 Jahren seines Dienstlebens übernahm er alle Aufgaben in der Effektenkammer. Das heißt, er kümmerte sich um die Listung, Verwahrung und Ausgabe der persönlichen Gegenstände von Strafgefangenen während des Aufenthaltes im Gefängnis. Seine gesamte berufliche Zeit wurde von und mit Vorschriften und Regeln bestimmt.

Für seine persönliche Entwicklung hatte Siegfried Graupner auch konkrete Vorstellungen. Ein Haus und eine Familie sollten es sein. Seine erste Ehefrau lernte er 1955 in

Bautzen kennen. Sie war Bautznerin und seine große Liebe. Mit ihr ging auch der Wunsch nach einer großen Familie in Erfüllung. Die Eheleute bekamen sieben Kinder. Alle Kinder besuchten die Kinderkrippe, den Kindergarten und die Schule. Es war immer „geregelt“, dass seine Frau berufstätig sein konnte. Nach Familienzeit und Hausbau war es 1975 erstmalig möglich, mit vier Kindern in den Urlaub zu fahren. Es sollte auch der einzige bleiben, wie sich danach herausstellte. Seine Ehefrau war dort schon todkrank und verstarb nach dem Urlaub, innerhalb weniger Wochen, an einem Hirntumor. So war Siegfried mit den Kindern allein. Im Bekanntenkreis der Familie hatte ein ähnliches Schicksal eine Frau getroffen. Ihr Mann verstarb kurze Zeit nach Frau Graupner. Sie war mit ihren zwei Kindern allein, und half trotzdem Siegfried im Familienalltag. Aus einer nachbarschaftlichen Bekanntschaft wurde Freundschaft und später eine Liebe. Ein Jahr später, im Herbst, zogen alle zusammen und die Familie vergrößerte sich wieder. Seine zweite Ehefrau arbeitete bis 1990 als Köchin.

Als beide 1990 im Ruhestand waren, wurde geheiratet. Nun wollten sie die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genießen. Das gelang auch für ein paar Jahre bis 2014, als seine Frau einen Schlaganfall erlitt. Von diesem Zeitpunkt an drehte sich sein Leben immer mehr um die Pflege seiner kranken Frau. Leider war die Schwerstpflge daheim, trotz Umbau des Hauses, nicht zu schaffen und sie musste zwischenzeitlich in ein Pflegeheim. Die letzte Zeit verbrachte sie jedoch zu Hause und verstarb 2015. Herr Graupner konnte sich immer auf seine Kinder verlassen, egal ob es die eigenen oder die Kinder seiner zweiten Frau waren.

Auch wenn Herr Graupner einen großen Familienkreis hat, überkam ihm in seinem Haus ein Gefühl von Einsamkeit. Das Nest der Familie war leer geworden. Die Kinder gingen ihre eigenen Wege und kamen nur noch zu Besuch nach Hause. So entschloss sich Siegfried, sein viel zu großes Haus zu verkaufen und suchte nach einer Möglichkeit für ein „gemeinsames Wohnen“. Er meldete sich in der Seniorenwohnanlage der Volkssolidarität in Bautzen an und bekam auch bald eine Wohnung, die er am 1. Mai 2016 bezog. Die Räume richtete er mit einigen Erinnerungsstücken ein und gestaltete sich ein gemütliches neues Zuhause. Eine Wohnung als Rückzugsort zu haben, aber trotzdem nicht einsam zu leben, das gefällt Herrn Graupner sehr gut. Er ist sich sicher und zugleich beruhigt: Im Ernstfall gibt es gleich Hilfe vor Ort. Siegfried freut sich jeden Tag, wenn er Nachbarn und Freunde trifft und nutzt so oft wie möglich die Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im Haus.

Abschließend kann ich sagen, auch wenn es einen großen Familienkreis gibt, sind Nachbarn, Freunde und Bekannte ebenso wichtig für gute Gespräche, Geselligkeit und Lebensfreude.

Manuela Strack, Kompetenzzentrum Alter und Demenz

Der Kreisverband gratuliert ...

seinen Mitgliedern, welche in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag hatten oder haben werden. Wir wünschen Ihnen alles Gute, beste Gesundheit und viel Zufriedenheit.

Vorstand und Geschäftsführung

Hinweis

In unserer nächsten Ausgabe werden wir, auf Nachfrage vieler Mitglieder, die hohen Geburtstage (80, 85, 90 bis 100 und darüber) wieder veröffentlichen. Sollten Sie die Veröffentlichung ihres Geburtstages nicht wollen, melden Sie sich bitte unter **03594/743639** bei der **Volkssolidarität KV Bautzen**.



Mitarbeiter-Babygalerie

Wir gratulieren unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Stephanie Löpelt zur Geburt ihres Sohnes Elyas Camillo, Katja Eienkel zur Geburt ihrer Tochter Tessa, Till-Marvin Lau zur Geburt seines Sohnes Benjamin und Stefanie Pfeifer zur Geburt ihrer Zwillinge Merle & Nele



15.02.2019
3040g, 49cm

Elyas Camillo



22.02.2019
2950g, 48cm

Tessa



02.05.2019
2470g, 47cm

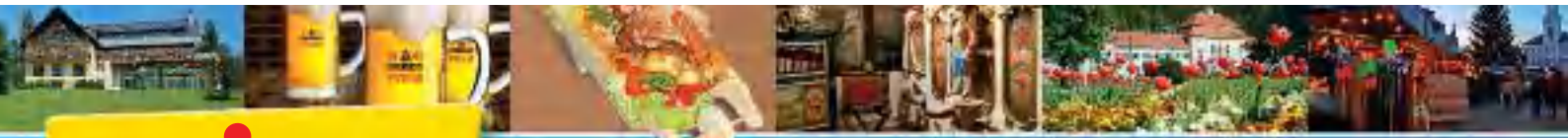
Merle

3000g, 49cm
Nele



Am 14./15.12.2019 findet in Klingenthal der FIS Weltcup im Skispringen statt. Es gibt nur noch wenige freie Plätze im idyllischen

Familienhotel „Haus am Ahorn“. Familie Kautzsch aus Kottenheide im Vogtland freut sich auf Ihren Besuch.



Reisen

ins Naturparadies Kottenheide/Vogtland 2019

Sommerfrische

ab **425,-**

Adventszauber

ab **425,-**

5 Tage-Reise · 23.–27. Juni 2019

5 Tage-Reise · 14.–18. Dezember 2019

- Hin und Rückfahrt im modernen Reisebus
- Begrüßung auf dem Dorfplatz mit Glockengeläut und Begrüßungsschnaps
- 4 x Übernachtung mit Frühstück, 4 x Abendessen 2 x Mittagessen (davon 1 Schubkarrenessen und 1 Forellenessen), 1 x Kaffeetrinken; 1 kleines Bier oder alkoholf. Getränk mittags u. abends inkl.
- 1 Tagesfahrt nach Rittersgrün zum Schmalspurbahn-museum und nach Crottendorf zur Räucherkerzenmanufaktur
- 1 große Vogtlandrundfahrt mit Schiffsfahrt auf der Talsperre Pöhl
- 1 Halbtagesfahrt nach Kynsperk in Böhmen zur Brauerei mit Bierverkostung
- 1 Tanzabend mit Pavel Siegl

- Hin und Rückfahrt im modernen Reisebus
- Begrüßung auf dem Dorfplatz mit Glockengeläut und Glühwein
- 4 x Übernachtung mit Frühstück, 4 x Abendessen 2 x Mittagessen (davon 1 »Neunerlei« und 1 Kloßparade), 1 x Kaffeetrinken; 1 kleines Bier oder alkoholfreies mittags und abends inkl.
- 1 Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt in Schneeberg und zum Weihnachtsland in Stützensgrün
- 1 Tagesfahrt zum Zwickauer Weihnachtsmarkt und zur Kunstgießerei in Blauenthal
- 1 Halbtagesfahrt zu Hüttels mechanischer Musikwerk-ausstellung und nach Bad Elster
- 1 Adventskonzert auf dem Dorfplatz mit den Markneukirchner Weihnachtsmännern
- 1 Tanzabend mit Pavel Siegl

Preis¹ p.P. im DZ 425,- | im EZ 449,- | Kurtaxe² 6,00

Preis¹ p.P. im DZ 425,- | im EZ 449,- | Kurtaxe² 6,00



Hotel Haus am Ahorn

Wohnbeispiel

Hotel

PARTNERHOTEL DER **VOLKSSOLIDARITÄT**

Haus am Ahorn

FERIENHOTEL

Informationen ☎ **03594 74 36 39**

Im Hotel ist zu allen Etagen ein Personenaufzug vorhanden! Buchungshinweise: 1) Preisangaben in Euro pro Person. Leistungen des EU Reiserechts sowie alle Eintritte außer Schiffsfahrt sind im Reisepreis enthalten. 2) Kurtaxe ist am Anreisetag in bar zu bezahlen.

www.am-ahorn.de



Ford Kuga

Überall zu Hause.

FORD KUGA TREND

Audiosystem CD, Klimaanlage, manuell

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von

€ **99,-**^{1,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	19.900,- €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	4.490,- €
Nettodarlehensbetrag	15.500,- €
Gesamtdarlehensbetrag	15.500,- €
47 Monatsraten à	99,- €
Restrate	10.847,- €

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Trend: 9,1 (innerorts), 6,2 (außerorts), 7,2 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 164 g/km (kombiniert).

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford Focus Active, Ford Fiesta Active, Ford KA+ Active, Ford EcoSport, Ford Kuga, Ford Edge Neufahrzeugs. ²Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schutzbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.–5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford Focus Active, Ford Fiesta Active, Ford KA+ Active, Ford EcoSport, Ford Kuga, Ford Edge Neufahrzeugs nach Eingabe der Fahrgestellnummer in der FordPass App und Auswahl des bevorzugten Ford Partners. Sofern vorhanden, Aktivierung von FordPass Connect. Die Eingabe/Hinterlegung bzw. ggf. Aktivierung muss spätestens zwei Wochen nach Zulassung erfolgen. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen. ³Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-„4x2“-Benzinmotor 88 kW (120 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie künftig unsere Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten.



Carl-Merzow-Weg 11 · 01871 Bischofswerda
Telefon 03594 / 77 38 19 · Fax 03594 / 77 29 96
Internet: www.Antohnaus-Pischke.de